



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM
PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 1. Juli 1955



Klasse 71f

Gesuch eingereicht: 23. Dezember 1954, 18½ Uhr. — Patent eingetragen: 31. Mai 1955.

HAUPTPATENT

Roamer Watch Co. S. A., Solothurn (Schweiz).

Wasserdichte Uhrenschale.

Gegenstand vorliegender Erfindung ist eine wasserdichte Uhrenschale, bei welcher ein zylindrischer Teil des Uhrenglases zwischen dem Glasreifen und dem Gehäusemittelteil eingeklemmt ist und der Glasreifen den Gehäusemittelteil mindestens teilweise umfaßt. Diese Uhrenschale ist gekennzeichnet durch einen sich über die Unterseite des Glasreifens und die Fuge zwischen Glasreifen und Gehäusemittelteil erstreckenden Abdeckring.

In der Zeichnung sind sechs Ausführungsformen des Erfindungsgegenstandes im Schnitt dargestellt.

Es sind bereits Uhrenschalen bekannt, bei welchen der zylindrische Rand des Glases zwischen einem aus einem Stück bestehenden Gehäuseboden und Mittelteil und einem Glasreifen eingeklemmt ist. Ein Nachteil der bekannten Schalen besteht darin, daß der Spalt zwischen Glasring und Boden auf der Unterseite sichtbar und bis zu einem gewissen Grade offen ist, so daß sich in dem Zwischenraum zwischen den genannten Teilen Staub ansammeln und insbesondere, da dieser Spalt der Haut des Trägers zugekehrt ist, Feuchtigkeit eindringen kann. Da der Glasreifen aus relativ weichem Material besteht, insbesondere nicht aus nichtrostendem Stahl, können mit der Zeit Korrosionserscheinungen in diesem Zwischenraum am Glasreifen nicht verhindert werden. Dazu kommt, daß ein korrosionsbeständiger Überzug auf der Unterseite des Glasreifens beim Tragen mit der Zeit abgehabt wird, so daß insbesondere auch diese

Unterseite des Glasreifens der korrodierenden Wirkung der Transpiration ausgesetzt ist.

Die in der Folge beschriebenen Ausführungsbeispiele des Erfindungsgegenstandes beheben diese Nachteile.

Bei sämtlichen Ausführungsbeispielen ist ein aus einem Stück bestehender Boden 1 und Gehäusemittelteil 2 vorgesehen, zwischen dessen Rand 3 und dem Rand eines Spannrings 4 einerseits sowie einem Glasring 5 andererseits der zylindrische Rand eines leicht kompressiblen Glases 6 aus durchsichtigem Kunststoff eingeklemmt ist. 7 bedeutet das Zifferblatt. An der Innen- und Unterseite des Glasreifens ist der Spalt 8 zwischen dem Glasreifen 5 und dem Gehäusemittelteil 2 durch einen Abdeckring 9 überdeckt. Dieser Abdeckring 9 kann wie beim Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 1 mit dem Boden 1 aus einem Stück bestehen und sich als seitliche Fortsetzung des Bodens bis über die Unterseite des Glasreifens 5 erstrecken. Dadurch wird der Eintritt der Transpirationsfeuchtigkeit wesentlich erschwert, wenn auch der Staubeintritt nicht ausgeschlossen ist. Beim Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 2 besitzt der Boden 1 auf seiner Außenseite eine Nut 10, in welche eine seitliche Feder 11 des Abdeckringes 9 eintritt. Der Abdeckring wird in dieser Nut unter anfänglicher Weitung eingepreßt. Auch auf diese Weise wird der Spalt 8 nach unten abgedeckt.

Das gleiche Resultat kann mit der Anordnung gemäß Fig. 3 erreicht werden, wo auf

der Außenseite des Bodens 1 eine Schulter 12 ausgefräst ist, auf welcher der Abdeckring 9 aufgepreßt wird.

Es ist auch möglich, wie dies in Fig. 4 dargestellt ist, auf eine Nute oder eine Schulter zu verzichten und den Abdeckring einfach auf die Außenseite des Bodens 1 aufzupressen.

In Fig. 5 besitzt der Gehäuseboden eine seitliche Ausfräsung 13 und einen untern vorstehenden Lappen 14. Beim Zusammenstellen wird Abdeckring 9 bei nach unten gebogenen Lappen in die Ausfräsung eingepreßt und anschließend der Lappen 14 in eine entsprechende kreisringförmige Ausnehmung auf der Unterseite des Abdeckringes eingetaucht.

Fig. 6 schließlich zeigt eine Anordnung, bei welcher der Abdeckring mit dem Glasreifen verbunden ist, indem der Glasreifen eine unterschrittene kreisförmige Schulter 15 besitzt, in welche eine entsprechend geformte Rippe 16 des Abdeckringes eintritt. Der innere Rand des Abdeckringes stützt sich dabei gegen eine kreisringförmige Ausfräsung 17 am Boden gegen diesen letzten ab.

PATENTANSPRUCH:

Wasserdichte Uhrenschale, bei welcher ein zylindrischer Teil des Uhrenglases zwischen dem Glasreifen und dem Gehäusemittelteil eingeklemmt ist und der Glasreifen den Gehäusemittelteil mindestens teilweise umfaßt, gekennzeichnet durch einen sich über die Unterseite des Glasreifens und die Fuge zwi-

schen Glasreifen und Gehäusemittelteil erstreckenden Abdeckring.

35

UNTERANSPRÜCHE:

1. Uhrenschale nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß der Abdeckring mit dem Glasreifen verbunden ist.

2. Uhrenschale nach Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Glasreifen eine unterschrittene kreisringförmige Schulter besitzt, in welche ein entsprechend geformter Vorsprung des Abdeckringes eintritt.

3. Uhrenschale nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß der Abdeckring mit dem Boden verbunden ist.

4. Uhrenschale nach Unteranspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Abdeckring mit dem Boden aus einem Stück besteht.

5. Uhrenschale nach Unteranspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Abdeckring auf den Boden aufgepreßt ist.

6. Uhrenschale nach Unteranspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Boden eine kreisringförmige Schulter besitzt, auf welche der Abdeckring aufgepreßt ist.

7. Uhrenschale nach Unteranspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Boden eine seitliche Nut besitzt, in welche eine entsprechende Feder des Abdeckringes eintritt.

8. Uhrenschale nach Unteranspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Boden einen Lappen besitzt, welcher von unten her in eine entsprechende Ausfräsung des Abdeckringes eingetaucht ist.

Roamer Watch Co. S. A.

Vertreter: Bovard & Cie., Bern.

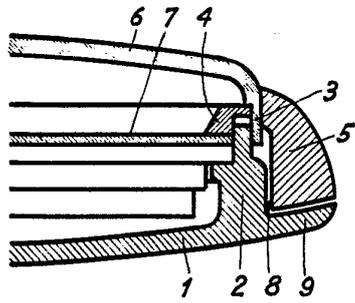


Fig. 1

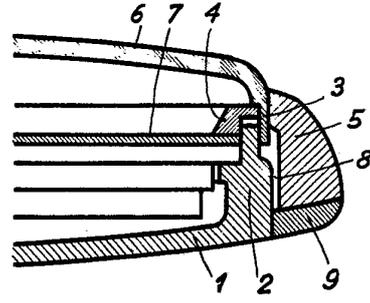


Fig. 4

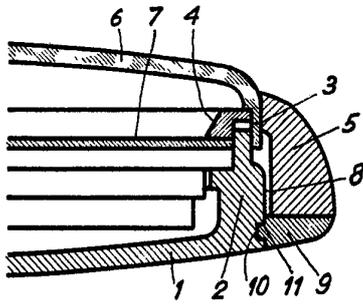


Fig. 2

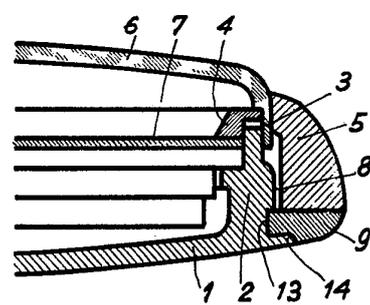


Fig. 5

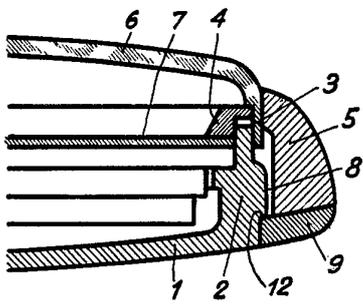


Fig. 3

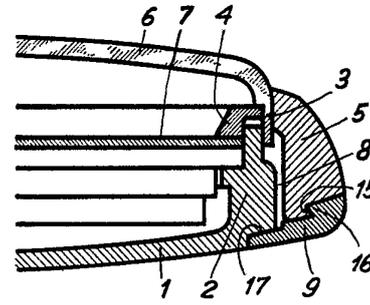


Fig. 6